

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	12 (1941)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Stiftung in den Kartäusersaal des bürgerlichen Waisenhauses Basel
<b>Autor:</b>	E.G.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-806282">https://doi.org/10.5169/seals-806282</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

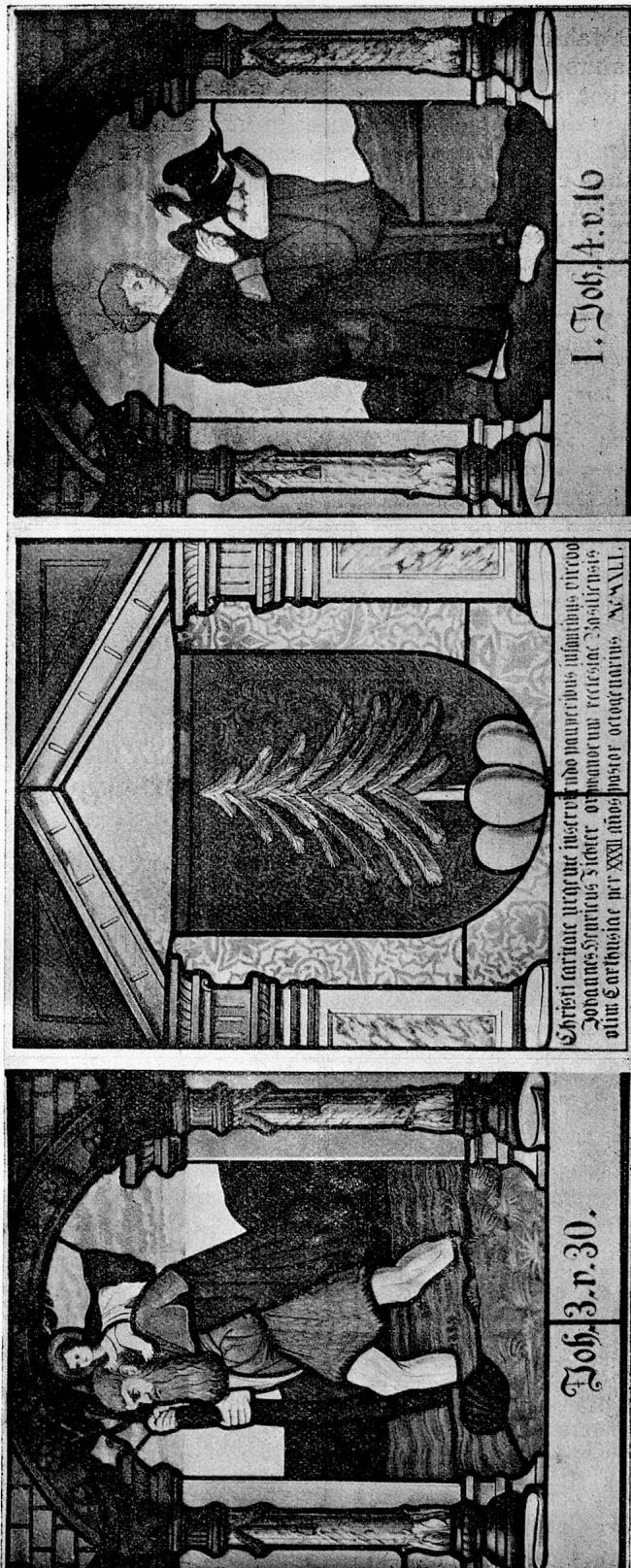
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## &lt;div[](https://www.kartause-basel.ch/Content/Logo/Logo\_HD\_1000px\_01.png) Stiftung in den Kartäusersaal des bürgerlichen Waisenhauses Basel

Eine einzigartige Stiftung hat Herr Pfr. Hans Fichter dem bürgerlichen Waisenhaus in Basel gemacht. Wir halten sie hier im Bilde fest. Der Stifter war von 1894 bis 1926 Pfarrer und geistiger Leiter des Waisenhauses. Als eifriges Mitglied unseres heutigen V. S. A., der früher unter



der Flagge „Schweiz. Armenerzieherverein“ segelte, führte er die Drucklegung und Korrektur der Geschichte des Vereins, die von W. Wehrli verfaßt ist \*) durch, eine Leistung, die viel umsichtige Arbeit erforderte. Von 1912 bis 1919 war er Präsident des Vereins, also während des ersten Weltkrieges, „was gar nicht so leicht war“, wie er selber schreibt. „Die Landesausstellung 1914 in Bern, wo wir auch unsere Jahresversammlung abhielten, fand gerade noch vor Ausbruch des Krieges statt.“

Nach einem arbeitsreichen Leben, das hauptsächlich der Jugend gehörte, hat er an seinem 80. Geburtstag dem Waisenhaus Basel die nebenstehenden prächtigen Glasfenster mit folg. Widmung geschenkt: „Zum Andenken an den 2. Sept. 1941 in tiefem Dank gegen Gott, den himmlischen Vater der Liebe, der mich so gnädig und gütig 80 Jahre hindurch geführt hat, und gegen alle, die mir in dieser Zeit Liebe erwiesen haben.“ E. G.

&lt;divE. G.

\*) Die Geschichte des Schweiz. Armenerziehervereins ist zum Preise von Fr. 1.50 bei unserm Kassier Herrn Vorst. Niffenegger, Sunneschyn, Steffisburg erhältlich.

# **Ein dankbarer Ehemaliger**

von Hans Fichter, Pfr.

Wer hätte nicht schon von Hollywood in California gehört und den Filmsternen, die dort leuchten! Als ich von Jahren in dem paradiesischen Land am pazifischer Ozean war, gab es noch keine Filmzauberstadt, aber bei Los Angeles alte Klöster, meist in Ruinen aus spanischen Tagen und wunderbare Orangen- und Zitronenplantagen, durch welche man damals im Einspänner stundenlang fahren und die herrliche Gegend mit der Aussicht auf die fernen blauen Rockymountains einerseits und das marinfarbige unendliche Meer andererseits gemütlich bewundern konnte. Der nun, von dem ich heute schreibe, ist auch kein Star, sondern nur ein chef de cuisine in der Stadt der Filmschauspieler. Aber er schreibt mir nun seit vielen Jahren regelmäßig auf Weihnacht und Neujahr die dort üblichen farbigen Glückwunschkarten mit merry-christmas and happy new-year oder sendet mir auch inhaltsreiche Monatsschriften von echt amerikanischer Größe und Geschäftsreklame, aber auch mit schönen farbigen Bildern der dortigen prächtigen Landschaft. Noch mehr aber, auch Persönliches! Es geht ihm gut, nachdem er sich seit seiner Auswanderung in seinem Beruf als Koch emporgearbeitet hat bis zum Chef. Doch das Wichtigste ist: er hat nie vergessen, daß ihm das nur möglich geworden ist, weil er in seiner Jugend durch das bürgerliche Waisenhaus in Basel zuerst in dem vortrefflichen Erziehungsheim Sonnenberg-Luzern zur Bildung und dann nach Möhlin in der „Sonne“ in die Kochlehre gegeben wurde, wo er unter dem dortigen bekannten und beliebten fachkundigen Inhaber eine gute, doch strenge Lehre mit Abschlußprüfung vollenden konnte. Und nun dankt er dafür je und je wieder mir und